

Lehrer fragen Eltern?

Beitrag von „Enja“ vom 28. April 2006 15:18

Ein Kind in Not reicht mir eigentlich. Ich sehe das weniger statistisch. Ich gucke mal, wie sich das entwickelt. Vielleicht kann ich ja auch einen geeigneten Lehrer gewinnen, der dann antwortet.

In dem Legasthenie-Thread war es so, dass dort munter spekuliert wurde, ob Legasthenie nicht einfach nur eine Erfindung durchgeknallter alleinerziehender Mütter sei. Die Beteiligten schlossen das aus ihren eigenen Erfahrungen. Einige der Poster in anderen Threads haben sich durchaus mal als entsprechende Beratungslehrer geoutet, antworteten aber in diesem Fall nicht.

Was Hochbegabung betrifft, helfen hier auch die Beratungsstellen nicht weiter. Die sind mit Psychologen besetzt. Lehrer praktisch gar nicht.

Ich erinnere mich halt noch sehr ungut an die schlimme Situation meines Kindes damals. Seine Lehrer waren nicht bereit, mit den behandelnden Psychologen zu sprechen. Mit uns Eltern schon gar nicht. Sie wollten Lehrer. Die gleiche Situation also. Es gab aber keine. Zumaldest haben wir keine gefunden. Es endete damit, dass ich neben meinem blutenden Kind auf dem Rasen vor der Schule saß und auf den Notarzt wartete. Danach gab es reichlich Entschuldigungen der beteiligten Lehrer.

Damals habe ich mir geschworen, mich nach Kräften in ähnlichen Fällen einzusetzen, um zu verhindern, dass so etwas wieder passiert. Wenn das nur dadurch geht, dass man Lehrer dafür bezahlt, sozusagen als Übersetzer zu fungieren, werde ich es tun.

Ich werde die Thematik zunächst mal in unseren Arbeitskreis einbringen. Mal gucken, wohin das führt. Ich finde jedenfalls eure Forenregeln zumindest mal ehrlich. Öffentlich äußert sich ja sonst niemand in dieser Form. Obwohl wir Eltern natürlich so unsere Vermutungen haben. Das könnte durchaus hilfreich sein. Mal gucken.

Grüße Enja